

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern“

D-DS Mus ms 459/02

GWV 1112/51

RISM ID no. 450007055¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007055>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Eins bitte ich von [sic] Herrn, das hätte ich gern
Noack ²	Seite 68	Eins bitte ich
Katalog		Eins bitte ich vom Herrn, das/hätte ich gern

Zählung:

Partitur	Bogen 1–4
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, links	1. p. Epiph. ad 1732.
		1/1, Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1751.
	Umschlag _{Graupner}	—	1. p. Epiph. 1751. ad 1732.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		24 ^{ter} Jahrgang. 1732.
Noack	Seite 68		I 1751
Katalog			Autograph Januar 1751

Anlass:

1. Sonntag nach Epiphania 1751 (10. Januar 1751)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Iesu ³)
		4/2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Corn.	1 Cor ₁ 1 Cor ₂	— —	Bezeichnung auf der Corno ₁ -Stimme: F. Bezeichnung auf der Corno ₂ -Stimme: F.
2 Violin ⁴			
2 Flaut.	1 Fl ₁ 1 Fl ₂	— —	
Fagott	1 Fag	—	Bezeichnung auf der Fagott-Stimme: Fagotto S. (S = Solo)
2 Violin	2 Vl ₁ 1 Vl ₂	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vlne	—	in der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	verso Jahreszahl (Bleistift) 1732.
Alto	1 A	—	verso Jahreszahl (Bleistift) 32
Tenore	1 T	—	verso Jahreszahl (Bleistift) .51. 1732
Basfo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

⁴ Die Angabe 2 Violin wird in der Besetzungsliste doppelt aufgeführt.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁵:

Heiliger / Dienst des HERRN, / welcher vermittelt / ordentlicher / Kirchen=Music, / über gegenwärtige / nach denen Sonn= und Fest=Tags Evangelien / gefertigte / poëtische Texte / in Hoch=Fürstlicher Schloss=Capelle / zu / DARMSTADT, / das 1732.te Jahr hindurch soll angestellt / werden. / DARMSTADT, / druckts Caspar Klug, Fürstl. Hessif. Hof= und Cantzley=Buch=drucker. 1731.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

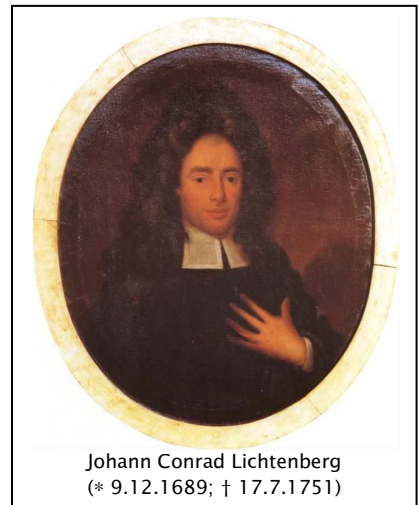
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent, Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

2.12.1731 – 29.11.1732 (*Noack, Katalog*)



Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern: dass ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang, zu schauen die schöne⁶ Gottesdienste des Herrn und Seinen Tempel zu besuchen.

[*Psalm 27, 4*]⁷

4. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

O Jesu süß, wer Dein gedenkt, | sein Herz mit Wollust wird getränkt, | mit Freuden übergossen. | Die ganze Welt ist dem nur Pein, | auch Honig muss ihm bitter sein, | der Deiner hat genossen. | Jesu, | Jesu! | Ach wie lange, | ach wie bange | ist mir Armen! | Komm, komm, komm, lass Dich erbarmen!

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „O Jesu süß, wer Dein gedenkt“ von Heinrich Müller (* 18. Oktober 1631 in Lübeck; † 23. September 1675 in Rostock).]⁸

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

O zuckersüße Herzenslust, | des Lebens Brunn, wem Du bewusst, | der wird durch Dich erleuchtet. | In Dir ist mehr als man begehrt, | Dein Meer die Tropfen all verzehrt, | womit die Welt anfeuchtet. | Hülle, | Fülle | kannst Du geben | unserm Leben, | tausend Freuden, | süßes Lieben, ohne Leiden.

[4. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 12, 1–6:

1 Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.

⁵ Abgedruckt bei *Noack*, S. 12; die Formatierung in *Fraktur* bzw. *Garamond* ist bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁶ schöne (alt.): schönen

⁷ Text nach der *LB 1912*:

Psalm 27, 4: Eins bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: daß ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten.

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

- 2 Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch die Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille.
- 3 Denn ich sage euch durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, dass niemand weiter von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er von sich mäßig halte, ein jeglicher, nach dem Gott ausgeteilt hat das Maß des Glaubens.
- 4 Denn gleicherweise als wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäft haben,
- 5 also sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied,
- 6 und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.

Evangelium: Lukasevangelium 2, 42-52¹⁰:

- 41 Und seine Eltern gingen alle Jahre gen Jerusalem auf das Osterfest.
- 42 Und da er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem nach der Gewohnheit des Festes.
- 43 Und da die Tage vollendet waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern wussten's nicht.
- 44 Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Gefreunden¹¹ und Bekannten.
- 45 Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem und suchten ihn.
- 46 Und es begab sich, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte.
- 47 Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antworten.
- 48 Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Seine Mutter aber sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.
- 49 Und er sprach zu ihnen: Was ist's, dass ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, dass ich sein muss in dem, das meines Vaters ist?
- 50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.
- 51 Und er ging mit ihnen hinab und kam gen Nazareth und war ihnen untertan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.
- 52 Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Eins bitte ich vom Herrn, vom Herrn ...“
 nur „Eins bitte ich vom Herrn, ...“
 usw.)

¹⁰ Nach Zählung in der *LB 1912* Luk 2, 41-52

¹¹ Gefreunden (alt.): Freunden

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 459/02	Bg./ S.	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	<i>Dictum (Alto, Tenore)</i>	<i>Dictum (Alto, Tenore)</i>	<i>Dictum</i> ¹² (<i>Alt, Tenor</i>)
		Eins bitte ich vom Herrn das hätte ich gern daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang zu schauen die schöne Gottes Dienste des Herrn u. Seinen Tempel zu besuchen.	Eins bitte ich vom Herrn das hätte ich gern daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang zu schauen die schöne Gottes Dienste des Herrn u. Seinen Tempel zu besuchen.	Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern: dass ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang, zu schauen die schöne ¹³ Gottesdienste des Herrn und Seinen Tempel zu besuchen.
2	1/3	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Eitle Leute	Eitle Leute	Eitle Leute,
		sucht nur immer Freude	sucht nur immer Freude	sucht nur immer Freude;
		ich vergnüge mich in Gott.	ich vergnüge mich in Gott.	ich vergnüge mich in Gott. [fine]
		Deucht euch meine Lust ein Spott	Deucht euch meine Lust ein Spott	Deucht euch meine Lust ein Spott,
		eure Wollust euer Lachen	eure Wollust euer Lachen	eure Wollust, euer Lachen
		kan so kein Vergnügen machen	kan so kein Vergnügen machen	kann so kein Vergnügen machen
		als mein Herz u. Ohr erfährt	als mein Hertz u. Ohr erfährt	als mein Herz und Ohr erfährt,
		wenn diß Jesum Lehren hört.	wenn diß Jesum Lehren hört.	wenn dies Jesum Lehren hört.
		Da Capo	Da Capo	da capo
3	2/1	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Der große Salomon	Der große Salomon	Der große Salomon
		baut seiner Weißheit Thron	baut seiner Weißheit Thron	baut seiner Weisheit Thron
		zwar ôt ¹⁴ allein in steinernen Palläften.	zwar ôt allein in steinernen Palläften.	zwar nicht allein in steinernen Palästen.
		Ein Herz das Jhn recht redlich liebt	Ein Hertz das Jhn recht redlich liebt	Ein Herz, das Jhn recht redlich liebt
		u. fremden Gästen	u. fremden Gästen	und fremden Gästen
		noch Herberg noch Gehöre gibt	noch Herberg noch Gehöre gibt	noch Herberg noch Gehöre gibt ¹⁵ ,
		dem wird Er sich bald offenbahren.	dem wird Er sich bald offenbahren.	dem wird Er sich bald offenbaren.

¹² Ps 27, 4

¹³ schöne (alt.): schönen

¹⁴ ôt = Abbraviatur für nicht

¹⁵ „noch Herberg noch Gehöre gibt“ (alt.): „weder Herberge noch Gehör gibt“

		Und o was Lieblichkeit	Und o was Lieblichkeit	Und o! Was ¹⁶ Lieblichkeit,
		was Trost was süße Seltenheit	was Trost was süße Seltenheit	was Trost, was süße Seltenheit
		wird ein aufmercksam Herz	wird ein aufmercksam Hertz	wird ein aufmerksam Herz
		bey solchem Glück erfahren.	bey folchem Glück erfahren.	bei solchem Glück erfahren.
4	2/2	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral¹⁷ (Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		O Jesu süß wer Dein gedenckt	O Jesu süß wer Dein gedenckt	O Jesu süß, wer Dein gedenkt,
		sein Herz mit Wohlust ¹⁸ wird getränckt	sein Hertz mit Wohlust wird getränckt	sein Herz mit Wollust wird getränkt,
		mit Freuden übergossen	mit Freuden übergossen	mit Freuden übergossen.
		Die ganze Welt ist dem nur Pein	Die ganze Welt ist dem nur Pein	Die ganze Welt ist dem nur Pein,
		auch Honig muß ihm bitter seyn	auch Honig muß ihm bitter seyn	auch Honig muss ihm bitter sein,
		der Deiner hat genossen	der Deiner hat genossen	der Deiner hat genossen.
		Jesu	Jesu	Jesu,
		Jesu	Jesu	Jesu!
		ach wie lange	ach wie lange	Ach wie lange,
		ach wie bange	ach wie bange	ach wie bange
		ist mir Armen	ist mir Armen	ist mir Armen!
		kom, kom, kom laß Dich erbarmen.	kom, kom, kom laß Dich erbarmen.	Komm, komm, komm, lass Dich erbarmen!
5	3/2	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Arie (Canto)</i>
		Jesu baue Deinen Tempel	Jesu baue Deinen Tempel	Jesu, baue Deinen Tempel,
		der ach ganz verlassen steht	der ach ganz verlassen steht	der, ach! ganz verlassen steht. [fine]
		Rede drinnen ich will hören	Rede drinnen ich will hören	Rede drinnen: ich will hören.
		will ein Feind die Andacht stören	will ein Feind die Andacht stören	Will ein Feind die Andacht stören,
		ach so samle meine Sinnen	ach so samle meine Sinnen	ach! so sammle meine Sinnen,
		daß sie das nur lieb gewinnen	daß sie das nur lieb gewinnen	dass sie das nur lieb gewinnen,
		was aus Deinem Munde geht	was aus Deinem Munde geht	was aus Deinem Munde geht.
		Da Capo	Da Capo	da capo

¹⁶ Was: Was für eine/Welch'

¹⁷ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „O Jesu süß, wer Dein gedenkt“ von Heinrich Müller (* 18. Oktober 1631 in Lübeck; † 23. September 1675 in Rostock).

¹⁸ C-, A-, T-, B-stimme, T. 16: Wohlust statt Wohlust

6	4/2	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Rezitativ (Tenor)</i>
		Wo Jesus ist da ist der schönste Tempel	Wo Jesus ist da ist der schönste Tempel	Wo Jesus ist, da ist der schönste Tempel,
		mein armes Herz hat diesen Ruhm	mein armes Hertz hat diesen Ruhm	mein armes Herz hat diesen Ruhm.
		Er wohnt in mir ich bin Sein Eigenthum	Er wohnt in mir ich bin Sein Eigenthum	Er wohnt in mir, ich bin Sein Eigentum.
		ich glaube Seinem Wort	ich glaube Seinem Wort	Ich glaube Seinem Wort,
		ich ehre Sein Exempel	ich ehre Sein Exempel	ich ehre Sein Exempel,
		Er ist mein Herr	Er ist mein Herr	Er ist mein Herr,
		mein Priester mein Prophet	mein Priester mein Prophet	mein Priester, mein Prophet.
		o seltnes Glück das über alles geht.	o seltnes Glück das über alles geht.	O sel'tnes Glück, das über alles geht.
7	4/2	Choral: ¹⁹ O Zucker süße p Da Capo	Choral: O Zucker süße p Da Capo	Choral ²⁰ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		O Zucker ²¹ süße Hertzens Lust	O Zucker süße Hertzens Luft	O zuckersüße Herzenslust,
		des Lebens Brunn ²² wem Du bewußt	des Lebens Brunn wem Du bewußt	des Lebens Brunn ²³ , wem Du bewusst,
		der wird durch Dich erleuchtet	der wird durch Dich erleuchtet	der wird durch Dich erleuchtet.
		In Dir ist mehr als man begehrt	In Dir ist mehr als man begehrt	In Dir ist mehr als man begehrt,
		Dein Meer die Tropfen all verzehrt	Dein Meer die Tropfen all verzehrt	Dein Meer die Tropfen all verzehrt,
		womit die Welt anfeuchtet	womit die Welt anfeuchtet	womit die Welt anfeuchtet.
		Hülle	Hülle	Hülle,
		Fülle	Fülle	Fülle
		kannst geben	kannst geben	kannst Du geben
		unserm Leben	unserm Leben	unserm Leben,
		tausend Freuden	tausend Freuden	tausend Freuden,
		süßes Lieben ohne Leiden	süßes Lieben ohne Leiden	süßes Lieben, ohne Leiden.

¹⁹ Der 2. Teil des Textes der 4. Choralstrophe wurde in der Partitur von fremder Hand ergänzt (ab Hülle).

²⁰ 4. Strophe des o. a. Chorals

²¹ C-, A-Stimme, T. 8, Schreibfehler: Zucker statt Zucker

²² C-, A-, T-Stimme, T. 14-16, Textänderung (Schreibfehler?): Du Liebes Brunn statt des Lebens Brunn; im *GB Darmstadt 1699, S. 229, Nr. 210* lautet die Stelle: du lebens-brunn

²³ Brunn (dicht.): Brunnen

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/23.03.2009
V-02/04.04.2009: Ergänzungen, Layout
V-03/02.07.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Layout, Copyright-Vermerk)
V-04/28.08.2011: Ergänzungen (Erg. im Anhang)
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Jesu süß, wer dein gedenkt »

Verfasser des Choral:

Heinrich Müller (* 18. Oktober 1631 in Lübeck; † 23. September 1675 in Rostock); deutscher Erbauungsschriftsteller, protestantischer Prediger, Kirchenlieddichter und lutherischer Theologe an der Universität Rostock.²⁴

Erstveröffentlichung:

1659; **Geistliche | SeelenMusik | Bestehend | In zehen betrachtungen / | und vier hundert auserlesenen / | Geist- und Kraft- reichen / so wol al- | ten / als neuen Gesängen / mit allerhand | schönen / unter andern fünfzig gantz | neuen Melodeyen ge- | zieret. | Auff Begehren vieler Andacht- | liebenden Seelen | zum Druck befördert | von | HENRICO Müllern / | Predigern der Gemeine zu St. Marien | in Rostock. | [Verzierung] | Rostock | Bey Johann Richeln / | im 1659. Jahre.**²⁵ S. 219



Heinrich Müller

Choral verwendet in:

Mus ms 459/02 (GWV 1112/51): 1. Strophe (O Jesu süß wer Dein gedenkt)
4. Strophe (O Zucker süße Hertzens Luft)
Mus ms 461/17 (GWV 1143/53): 4. Strophe (O Zucker süße Hertzens Luft)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 459/02:

- *CB Graupner 1728, S. 138:*
Mel. zu O Jesu süß wer dein gedenkt des: Verweis auf die Mel. zum Choral Wie schön leuchtet | der Morgenstern; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 241:*
Das *CB Harmonischer Liederschatz 1738* gibt zum Choral „O Jesu süß, wer dein gedenkt“ keine eigene Melodie an, sondern verweist auf die Melodien zu *Ich freue mich von Hertzens-Grund* (Seite 412) und zu *Wie schön leuchtet der Morgenstern* (Seite 241).
Die Melodie zu *Wie schön leuchtet der Morgenstern* ist unter Berücksichtigung der im *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 241* angegebenen Variante mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 138* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle:* —
- *Zahn, Bd. V, S. 132, Nr. 8366.*

Hinweise, Bemerkungen:

- Der Choral stellt eine Nachdichtung des *Jubilus rhythmicus de nomine Jesu (Jesu dulcis memoria)* des *St. Bernhard von Clairvaux* dar.²⁶
- Der von Müller verfasste Choral O Jesu süß! wer dein gedenkt, | sein herz mit wollust wird getränk, | mit freuden übergossen ist zu unterscheiden von dem ähnlich beginnenden Choral O Jesu süß/ wer dein ge-

²⁴ Autorenschaft: *Fischer, Bd. II, S. 185; Zahn, Bd. V, S. 132, Nr. 8366*
Lebensdaten: *bbkl, Band VI (1993) Spalten 250–254; Wikipedia*
Bild: <http://www.theologie.uni-rostock.de/index.php?id=6822>

²⁵ Wiedergabe nach *Fischer, Bd. VI, S. 115, Nr. 666.*

²⁶ Text des *Jubilus*: s. z. B. *Wackernagel, Bd. I, S. 117, Nr. 183*
Bernhard von Clairvaux als Autor des *Jubilus* umstritten; vgl. hierzu
Fischer a. a. O.;

Braun, Werner: „Jesu, dulcis memoria“ in Tonsatzreihen ... in *Mittelalter und Mittelalterrezeption* (Festschrift für Wolf Frobenius): in *Frobenius, Wolf; Schneider, Herbert; Georg Olms Verlag; 2005; S. 173 ff*

denckt/ Deß herz mit freud wird überschwenckt/ Noch süßter aber alles ist ... zur Melodie von Erschienen ist der
 2c.²⁷

Versionen des Choral:

Version nach <i>GB Darmstadt 1699, S. 229, Nr. 210</i> ²⁸	
Mel. Wie schön leuchtet der 2c.	
<p>O JEsu süß / wer dein gedenckt/ sein herz mit wollust wird getränkct/ mit freuden übergossen : die ganze welt ist dem nur pein/ auch honig muß ihm bitter seyn/ der deiner hat genossen. JEsu/ JEsu/ ach wie lange! ach wie bange/ ist mir armen! Komm/ Komm/ Komm/ laß dichs erbarmen.</p>	<p>9. Ach! bleib bey uns hErr JEsu Christ/ dieweil es abend worden ist / die creutz-nacht ist obhanden : Laß deines trostes freuden=schein in unsre herzen strahlen ein : Brich unser neß und banden. Komm doch ! weil noch unsre herzen dich ohn schmerzen können lieben/ dein verweilen ist betrüben.</p>
<p>2. Wann JEsus mir ins herze spricht sein milch und honig/ frag ich nicht nach aller welt musicken : Er ist mir süß in meinem mund/ noch süßter in des herzen grund/ wann er sich läßt erblicken. Komm doch/ Komm doch/ o du schöne freuden=crone/ seelen=wonne/ lebens=licht und gnaden=sonne.</p>	<p>10. Wann du in unser herzen=schrein läßt deine fülle fließen ein/ so fühlen wir die flammen. Diß feuer frist die ganze welt : Die wollust/ ehre/ gut und geld verschwindet all zusammen. Wem du/ JEsu/ bist verführet/ dem verdriesset wollust haben/ und womit die welt kan laben.</p>
<p>3. Wann mich die sünd in leid geseht/ dein JEsus nahme mich ergetzt/ wie fromm bist du den sündern ! wie freundlich denen/ die dir nach von herzen schreyen tausend ach ! du kanst den schmerzen lindern. Kein noth/ kein tod/ keine plagen/ kein verjagen/ kein betrüben fürchten die/ so JEsum lieben.</p>	<p>11. Wer deine lieb empfunden hat/ der wirds erfahren mit der that/ daß ihm die welt anstinctet : Sein herz wird brennen für und für in heilig=süßter lieb=begier/ bis er entzücket sincke in dein herz h'nein/ da er süße honig=flüsse wird empfinden/ und die tieffe nicht ergründen.</p>

²⁷ Letzterer zitiert nach *GB Darmstadt 1710, S. 25, Nr. 43*; wegen des (unsicheren) Autors vgl. *Fischer, Bd. II, S. 182 f.*

²⁸ • Nach *Fischer a. a. O.* enthält die Originaldichtung von H. Müller 41 Strophen (s. *Geistliche Seelen=Musik, Rostock 1659, S. 219*). Im *GB Darmstadt 1699* sind davon nur 16 abgedruckt.
 • Die einzelnen Zeilen der Choralstrophen sind zentriert dargestellt, um die kelchartige Struktur der Strophen wiederzugeben; im *GB Darmstadt 1699* sind die Zeilen dagegen fortlaufend gedruckt.
 • Ähnlich im *GB Darmstadt 1752, S. 408, Nr. 178*.

<p>4. O zucker-süße herzens-lust/ du lebens-brunn/ wem du bewußt/ der wird durch dich erleuchtet : in dir ist mehr/ als man begehrt/ dein meer die tropffen all verzehrt/ womit die welt anfeuchtet; hülle/ fülle/ kannst du geben/ unserm leben/ tausend freuden : Süßes lieben ohne leiden.</p>	<p>12. Wer kan die liebe messen ab/ die dich gezogen hat herab vom himmel auff die erden/ und von der erden an den stam deß creuzes/ da du Gottes-lamm ein opffer mustest werden? Du hast die last unserer plagen selbst getragen/ o betrüben ! darzu zwang dich nur dein lieben.</p>
<p>5. Wann mein herz deiner innen wird/ von deiner süßen lieb berührt/ muß sich die junge legen: Ich fühle mehr/ als ich mein tag mit worten hie aussprechen mag/ wann sich die kräfte regen/ herzlich/ schmerzlich in dich strecken/ daß sie schmecken dein erquicken. O du wunder-süß enzküßen !</p>	<p>13. Erkenne dich/ o menschen-kind/ laß Jesus süße lieb geschwind durch deine kräfte dringen : Solch liebe zeucht dich himmel-an/ wer diese lieb empfindt/ der kan sich in die höhe schwingen. Fahr hin/ mein sinn/ wilt du lieben ohn betrüben ! Wilt du blühen/ laß dich den magnet=stein ziehen.</p>
<p>6. Wann du mich dann so herzlich liebst/ und dein herz mir in liebe gibst/ so liebt dich meine seele: Sie suchet dich zu tag und nacht/ bis sie dich hat hinein gebracht in ihres herzens höle/ üblig/ lieblich dich zu grüssen/ und zu küssen/ denn sie brennet/ wenn sie dich ihr herze nennet.</p>	<p>14. In dieser welt ist keine ruh ; Was dir heut freude saget zu / das bringet morgen schmerzen : Die röthe hilfft dem apfel nicht/ wann ihn der giff-wurm heimlich sticht/ die wollust quält die herzen : Heute/ beute/ heute neue/ morgen reue/ heute scherzen/ morgen tausend/ tausend schmerzen.</p>
<p>7. Wann sie dich nicht so balde find/ läuft sie dir nach schnell und geschwind mit seufzen und mit sehnen : Sie rufft den wächtern traurig zu ; wo ist mein Jesus / meine ruh / sie schrey't dir nach mit thränen/ Jesus/ Jesus/ ach wie lange ist mir bange! Mein verlangen/ steht nach deiner lieb umfängen.</p>	<p>15. Allein in Jesu findest du des herzens freud und wahre ruh / er ist die rechte quelle : Wenn diese quelle sich ergeußt/ mein herz in milch und honig fleußt/ mein herz/ die freuden=stelle. Wann ich in dich werd geführet/ und gerühret durch dein lieben/ wird bald aller schmerz vertrieben.</p>

<p>8. Wann ich dich hätt/ wie wollt ich mich/ o JEsu / du mein ander ich / an deine brüste drücken / und deiner liebe honigseim in meine seele tragen heim ! Ach laß dich doch erblicken! nimm mich freundlich in dein arme/ daß ich warme werd von liebe / und mich hinfort nicht betrübe.</p>	<p>16. Zwar wann das herz in freuden wallt/ so find ich keine worte bald/ damit ich könt ausdrücken die güte/ die du mir beweist/ wann du so kräftig mich gespeißt/ dein lieb thut mich erquicken. Doch soll/ lob voll/ mein mund preisen deine speisen/ dich groß machen/ o HErr hilff ! o hilff mir schwachen !</p>

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang- Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Ge- sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie- der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets- Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philippis Zuehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris ²⁹ daselbst. [Schmu- ckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³⁰

²⁹ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ...
[www.kirchen-lexikon.de]

³⁰ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-
burg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen
[heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm-
stadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische Gesang-Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelij. Lehrer, theils aus dem sogenannten Hallsischen Gesang-Buch gezogene Lieder, nebst einem Gebet-Buch, in welchem sehr schöne Morgen- Abend- Buß- Beicht- Communion- und Kranken-Gebet enthalten, dem der Kleine Catechismus D. Luthers angefüget ; Sonderlich für alte Personen also zum Druck befördert. Mit Hoch-Fürstl. PRIVILEGIO. Verlegt's Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hefth. Hof- und Cantley-Buchdrucker. [Linie] DARMSTADT, Gedruckt im Jahr Christi 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963